

Pressemitteilung vom 11. Februar 2015 – 44/15

Fleischproduktion in Deutschland im Jahr 2014 auf neuem Höchststand

WIESBADEN – Im Berichtsjahr 2014 wurde das bisher höchste Produktionsergebnis der Fleischerzeugung in Deutschland erzielt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wurden insgesamt 8,2 Millionen Tonnen Fleisch in gewerblichen Schlachtunternehmen produziert, das waren 102 800 Tonnen oder 1,3 % mehr als im Jahr 2013. Entscheidenden Anteil an diesem Produktionsanstieg hatte die Geflügelfleischerzeugung, aber auch die Rindfleisch- und Schweinefleischerzeugung erzielten ein Produktionsplus.

Die Geflügelfleischerzeugung nahm, dem langfristigen Trend folgend, im Jahr 2014 weiter zu. Gegenüber dem Vorjahr stieg die produzierte Menge an Geflügelfleisch um 69 500 Tonnen oder 4,8 % auf gut 1,5 Millionen Tonnen. In allen Monaten des Jahres 2014 gab es Zuwächse gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat, am deutlichsten fielen sie in den Monaten Juni, Juli und Dezember aus.

Nach dem Rückgang des Schlachtaufkommens an Rindern in den letzten drei Jahren wurde im Jahr 2014 eine Zunahme gegenüber dem Jahr 2013 registriert. Insgesamt wurden 3,6 Millionen Rinder (+ 1,9 %; + 65 200 Tiere) im Berichtszeitraum gewerblich geschlachtet, vor allem in Bayern und Nordrhein-Westfalen. Der Produktionsanstieg ist im Wesentlichen auf ein größeres Angebot an heimischen Rindern zurückzuführen; die Zahl der aus dem Ausland bezogenen Rinder für Schlachtungen in Deutschland ging wie bereits 2013 zurück.

Die Anzahl der geschlachteten Schweine stieg 2014 um 0,2 % (+ 112 600 Tiere) auf 58,7 Millionen Tiere. Die aus gewerblichen Schlachtungen erzeugte Schweinefleischmenge von gut 5,5 Millionen Tonnen übertraf das Vorjahresergebnis um 0,3 % (+ 14 900 Tonnen), erreichte aber nicht den Höchstwert aus dem Jahr 2011 (5,6 Millionen Tonnen; 59,6 Millionen Schweine).

Pressemitteilung vom 11. Februar 2014 –44/15– Seite 2

Gemessen an der gesamten Fleischproduktion spielte die gewerbliche Schaf- und Lammfleischerzeugung mit 19 700 Tonnen eine untergeordnete Rolle. Außerdem wurden im Jahr 2014 knapp 2 600 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch erzeugt.

Eine ausführliche Analyse findet sich im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de, Themenbereich Land- und Forstwirtschaft „Tierische Erzeugung“. Zeitreihen über die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik können über die Tabellen 41331-0004 und 41322-0002 in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Weitere Auskünfte gibt: Marco Stoffels,
Telefon: (0611) 75-8605
www.destatis.de/kontakt

Pressemitteilung vom 11. Februar 2014 –44/15– Seite 3

Gewerbliche Schlachtungen im Jahr 2014 – vorläufige Ergebnisse

Tierart	Einheit	2013	2014 ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Schweine	1 000 Tiere	58 622,1	58 734,6	0,2
	1 000 t	5 494,2	5 509,1	0,3
Rinder insgesamt	1 000 Tiere	3 487,4	3 552,6	1,9
	1 000 t	1 106,4	1 125,7	1,7
davon:				
Kälber	1 000 Tiere	315,0	320,3	1,7
	1 000 t	44,3	45,3	2,4
Jungrinder	1 000 Tiere	50,9	43,3	- 14,9
	1 000 t	8,1	7,0	- 13,4
Färsen	1 000 Tiere	472,1	473,8	0,4
	1 000 t	139,3	139,3	0,0
Kühe	1 000 Tiere	1 217,6	1 271,3	4,4
	1 000 t	366,7	379,8	3,6
Ochsen	1 000 Tiere	22,6	21,4	- 5,4
	1 000 t	7,5	7,2	- 4,0
Bullen	1 000 Tiere	1 409,1	1 422,5	1,0
	1 000 t	540,5	547,1	1,2
Schafe insgesamt	1 000 Tiere	1 002,1	986,4	- 1,6
	1 000 t	20,0	19,7	- 1,3
davon:				
Lämmer	1 000 Tiere	885,8	874,6	- 1,3
	1 000 t	16,4	16,3	- 0,6
Übrige Schafe	1 000 Tiere	111,8	116,3	- 3,9
	1 000 t	3,6	3,4	- 4,7
Ziegen	1 000 Tiere	21,3	20,5	- 3,7
	1 000 t	0,4	0,4	- 3,9
Pferde	1 000 Tiere	10,8	8,3	- 22,6
	1 000 t	2,8	2,2	- 22,6
Zusammen ²⁾	1 000 t	6 623,7	6 657,1	0,5
Geflügel	1 000 Tiere	701 905,2	728 788,5	3,8
	1 000 t	1 456,8	1 526,3	4,8
darunter:				
Jungmasthühner	1 000 Tiere	613 405,1	638 170,3	4,0
	1 000 t	910,3	971,7	6,7
Enten	1 000 Tiere	19 790,6	20 271,5	2,4
	1 000 t	44,9	44,8	- 0,2
Truthühner	1 000 Tiere	36 689,4	37 069,7	1,0
	1 000 t	458,1	465,2	1,6
Insgesamt ²⁾	1 000 t	8 080,5	8 183,4	1,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

²⁾ Angabe der Tiere nicht sinnvoll.